

**AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung
und Beschäftigung mbH, Magdeburg**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die öffentlich geförderte Beschäftigung als wesentliche Alternative zur Arbeitslosigkeit bleibt auch in 2007 ein zentrales Instrument für die soziale Integration von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in der städtischen Beschäftigungsgesellschaft AQB.

Die LH Magdeburg hat in 2007 zur Deckung auftretender Verluste in den Beschäftigungsprojekten der AQB Mittel in Höhe von TEUR 1.796 zur Verfügung gestellt.

Hinzu kommen letztmalig TEUR 519 aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds des Landes im kommunalen Rahmenprogramm 2005 – 2007 zur Kofinanzierung von Beschäftigungsprojekten für Langzeitarbeitslose in Magdeburg.

Die stärkere Ausrichtung auf Maßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung durch die ARGE und die notwendige Einsparung im Zuge der Haushaltskonsolidierung der Landeshauptstadt machen eine stärkere Orientierung auf Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit in der Maßnahmeumsetzung, eine Optimierung der betriebswirtschaftlichen und personalwirtschaftlichen Ressourcen und eine stärkere Verhandlungsführung gegenüber der ARGE als Hauptfinancier zur angemessenen Kostendeckung der Maßnahmen notwendig.

In 2007 sind alle diese Ziele erreicht.

Die wichtigste Voraussetzung zur Zielerreichung ist die durchgängig hohe Anzahl an geförderten Maßnahmeplätzen.

Im Januar sind wir mit 873 Beschäftigungsstellen gestartet, davon waren nur noch 40 % sozialversicherungspflichtige Stellen.

Am 31. Dezember 2007 sind 1.402 Beschäftigte in ca. 130 Projekten tätig, das entspricht einem durchschnittlichen Angebot von 1.219 Stellen.

Unsere Teilnehmer arbeiten in den Bereichen Soziales/Pflege, Kultur/Sport/Freizeit und Büro/Verwaltung. Zum Beispiel werden die zusätzlichen Betreuungsaktivitäten in allen Magdeburger Sportvereinen durch die AQB realisiert, ständig sind ca. 150 Teilnehmer in den Vereinen eingesetzt.

Besonders hervorzuheben ist das Projekt „Tafelgärten“.

Vom 1. April bis 31. Dezember haben 63 Maßnahmeteilnehmer in 45 Parzellen des Kleingartenvereins „Volkswohl“ und in 15 Parzellen im Verein „Flora 1919“ Kartoffeln und Gemüse für die Magdeburger Tafel angebaut und insgesamt 2.400 kg geerntet. Dazu kommen noch 1.040 kg Obst und diverse Kräuter, die allesamt an die Bedürftigen ausgegeben werden konnten bzw. in den Suppenküchen verarbeitet wurden.

Im Oktober 2006 hat die AQB mit der Jobcenter Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH eine Rahmenvereinbarung zur Schaffung und Ausgestaltung von Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II mit dem Ziel einer wirksamen, flexiblen und wirtschaftlichen Umsetzung in der Stadt Magdeburg sowie zur Verfahrensvereinfachung abgeschlossen.

Diese Rahmenvereinbarung ist mit einer Laufzeit von 17 Monaten und einer Teilnehmerzahl von 200 erwerbsfähigen Hilfebedürftigen damit im gesamten Geschäftsjahr 2007 aktiv.

Die Ziele sind identisch mit den Zielen aller Arbeitsgelegenheiten, die in der AQB eingerichtet sind

- Heranführung und Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt,
- Förderung der fachlichen und sozialen Integration,
- Erlangung, Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Beschäftigungsfähigkeit durch berufliche Praxis,
- Feststellung von Eignungs- und Interessenschwerpunkten,
- Überwindung/Reduzierung der Hilfebedürftigkeit.

Die Beschäftigungsfelder sind analog der übrigen in der AQB durchgeführten Maßnahmen überwiegend im sozialen Bereich und orientieren sich strikt an den Förderungskriterien:

- Öffentliches Interesse
- Zusätzlichkeit
- Wettbewerbsneutralität

Die vereinbarte Kapazität dieser Rahmenvereinbarung verteilt sich wie folgt auf die Einsatzfelder

- | | |
|----------------------------------|--------|
| • Sozial-/pflegerischer Bereich | 108 TN |
| • Kultur-/Freizeit-/Sportbereich | 88 TN |
| • Büro/Verwaltung | 4 TN |

Seit Beginn ist diese Rahmenvereinbarung vorteilhaft für beide Partner, die Besetzung der Stellen geht zügig, es gibt kaum freie Stellen und auch die Abrechnung ist aufgrund der pauschalierten Form schnell und zeitnah gewährleistet.

Die Teilnehmerzufriedenheit ist ein weiteres wichtiges Kriterium für die Fortführung und eventuelle Erweiterung dieser Rahmenvereinbarung. Die Möglichkeit, die Einsatzstelle auf die verbliebenen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Teilnehmer abzustimmen, auch mit der Möglichkeit des „Suchens“ innerhalb der ersten 2 Wochen, gibt den Teilnehmern das Gefühl, dass die Arbeitsgelegenheit auch ihren Vorstellungen entspricht.

An berufsbezogenen Qualifizierungen haben aus allen Maßnahmen 365 Arbeitnehmerinnen teilgenommen, dafür wurden finanzielle Mittel in Höhe von mehr als TEUR 24 eingesetzt. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist auf die überproportionale Beschäftigung unserer Teilnehmer nach der Mehraufwandsvariante zurückzuführen. Diese Maßnahmen dienen in erster Linie der Wiederherstellung der Arbeitstugenden und sind nicht mit einer fachlichen Qualifizierung verbunden, wie das in fast allen ABM der Fall war.

Zur Wahrnehmung der Arbeitgeberpflichten in Bezug auf Gesundheits- und Arbeitsschutz hat die AQB Verträge mit dem Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit Weise und der Fachärztin für Arbeitsmedizin Frau MR Kühne abgeschlossen.

Der Arbeitsschutzausschuss, dem neben den Beauftragten für Arbeits- und Gesundheitsschutz die Geschäftsführerin, der Sachgebietsleiter Arbeitssicherheit und Technik und vier ArbeitnehmerInnen (ein Vertreter für jedes Objekt, das von uns genutzt wird) angehören, hat in diesem Jahr am 25. April und am 17. Oktober 2007 getagt.

Unser Qualitätsmanagementsystem wird ständig ausgebaut und weitergeführt. Im Berichtsjahr sind 5 Qualitätszirkel, 11 interne und 1 externes Audit durchgeführt worden.

Das im August stattgefundene Überwachungsaudit durch die TÜV Management Service GmbH München haben wir wieder erfolgreich bestanden.

2. Ertragslage

Unsere Gesellschafterin hat zum Ausgleich der Verluste aus arbeitsförderlichen Maßnahmen im Geschäftsjahr 2007 die Summe von EUR 1.796.195,00 zur Verfügung gestellt, wir haben EUR 766.898,70 in Anspruch genommen.

Für ABM können bis zu EUR 1.300,00 pro Arbeitnehmer pro Monat für Lohn- und Sachkosten beim Jobcenter beantragt werden. In Ausnahmefällen kann dieser Betrag leicht überschritten werden. In 7 Maßnahmen war das der Fall. 17 % des Arbeitgeberanteils an den Sozialkosten werden bei Bedarf in die Sachkosten eingerechnet.

Für Arbeitsgelegenheiten nach der Entgeltvariante können EUR 1.100,00 pro Arbeitnehmer pro Monat als Pauschale für Lohn- und Sachkosten beantragt werden.

Die Pauschale für Teilnehmer an Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante beträgt monatlich durchschnittlich EUR 300,00, davon entfallen auf die Mehraufwandsentschädigung für den Teilnehmer EUR 166,40 und für Sach-, Verwaltungs- und Betreuungskosten EUR 133,60.

	<u>TEUR</u>
Höhe der Fördermittel 2007 (Jobcenter ARGE/Bundesagentur für Arbeit sowie ESF)	5.761
Zuschuss AFM	1.337
Zuschuss BKZ	459

Die Zuschüsse AFM und BKZ werden in den zum Verlustausgleich enthaltenen Einzahlungen des Gesellschafters unter dem Eigenkapital ausgewiesen.

Ertragslage

	2007		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Erträge aus Fördermitteln	5.761	91,2	10.588	94,9	-4.827	-45,6
Übrige betriebliche Erträge	557	8,8	569	5,1	-12	-2,1
Betriebsleistung	6.318	100,0	11.157	100,0	-4.839	-43,4
Materialaufwand	465	7,3	1.333	12,0	-868	-65,1
Personalaufwand	4.175	66,1	8.975	80,4	-4.800	-53,5
Abschreibungen	142	2,2	127	1,1	15	11,8
Erfolgsunabhängige Steuern	10	0,2	11	0,1	-1	-9,1
Übrige betriebliche Aufwendungen	2.355	37,3	2.070	18,6	285	13,8
Betriebsaufwand	7.147	113,1	12.516	112,2	-5.369	-42,9
Betriebsergebnis	-829	-13,1	-1.359	-12,2	530	-39,0
Finanzerträge	62	1,0	51	0,5	11	21,6
Finanzergebnis	62	1,0	51	0,5	11	21,6
Ergebnis vor Ertragsteuern/						
Jahresergebnis	-767	-12,1	-1.308	-11,7	541	-41,4

Die Erträge aus Fördermitteln betreffen im Berichtsjahr Zuschüsse der Jobcenter ARGE GmbH Magdeburg, der Bundesagentur für Arbeit sowie des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt. Durch die Verschiebung der Aktivitäten zu Maßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung sind die Erträge aus Fördermitteln um 45,6 % zurückgegangen.

Der Rückgang des Materialaufwandes um 65,1 % resultiert aus der Ausrichtung der durchgeführten Maßnahmen überwiegend im kulturellen und sozialen Bereich, die weniger Sachmittel in der Durchführung benötigen.

Auf die Verschiebung der Maßnahmeaktivitäten von ABM zu Maßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung ist der Rückgang des Personalaufwandes um 53,5 % zurückzuführen.

Das Jahresergebnis ist im Berichtsjahr auf TEUR -767 gestiegen. Die deutliche Verbesserung des Jahresergebnisses resultiert somit insbesondere aus der Zunahme von Ein-Euro-Job-Maßnahmen, da dadurch die Personalkosten gesunken sind und die Verwaltungskosten der Gesellschaft besser abgedeckt wurden.

Zur Abdeckung der Verluste erhält die Gesellschaft von der Gesellschafterin Landeshauptstadt Magdeburg Verlustausgleichszahlungen. In Höhe des Jahresfehlbetrages von TEUR 767 wurden diese dem Posten „Zum Verlustausgleich erhaltene Einzahlungen des Gesellschafters“ zugeführt.

3. Finanzlage

	2007 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresergebnis	-767	-1.308
Abschreibungen auf Anlagevermögen	142	127
Zunahme/ Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	-1	0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)	-119	-123
Cash Earnings nach DVFA/SG	-745	-1.304
Zunahme/Abnahme(-) der kurz- und mittelfristigen Rückstellungen	-98	50
Gewinne (-) aus dem Abgang von Anlagevermögen	-9	0
Abnahme/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	476	281
Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-920	-368
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.296	-1.341
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	18	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-181	-227
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-163	-227
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	767	1.308
Einzahlungen aus Zuschüssen für Investitionen	117	344
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	884	1.652
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-575	84
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.312	3.228
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.737	3.312

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit der Gesellschafterin ist zur Deckung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit verwendet worden. Der Finanzmittelbestand hat sich stichtagsbedingt um TEUR 575 vermindert.

Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, liquide Mittel sowie kurzfristige Verbindlichkeiten sind wesentliche Finanzinstrumente. Eine zeitnahe Realisierung von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie die Liquiditätsplanung werden durch unser Risikomanagement ständig überwacht. Wesentliche Ausfallrisiken und Risiken aus Zahlungseinschränkungen sind derzeit nicht bekannt.

4. Vermögenslage

	31.12.2007		Vorjahr				Veränderung TEUR
	gesamt		davon		davon		
	TEUR	%	kurzfristig TEUR	gesamt TEUR	%	kurzfristig TEUR	
VERMÖGEN							
Immaterielle Anlagen	6	0,2	0	1	0,0	0	5
Sachanlagen	442	13,2	0	417	9,5	0	25
Anlagevermögen	448	13,4	0	418	9,5	0	30
Vorräte	9	0,3	8	8	0,2	8	1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	146	4,4	146	622	14,2	622	-476
Liquide Mittel	2.737	81,7	2.737	3.312	75,8	3.312	-575
Rechnungsabgrenzungs- posten	6	0,2	6	8	0,3	8	-2
Umlaufvermögen/RAP	2.898	86,6	2.897	3.950	90,5	3.950	-1.052
	3.346	100,0	2.897	4.368	100,0	3.950	-1.022
KAPITAL							
Gezeichnetes Kapital	26	0,8	0	26	0,6	0	0
Verlustausgleich	767	22,9	0	1.433	32,8	0	-666
Verlustvortrag	0	0,0	0	-125	-2,9	0	125
Jahresergebnis	-767	-22,9	0	-1.308	-29,9	0	541
Bilanzielles Eigenkapital	26	0,8	0	26	0,6	0	0
Sonderposten für Investi- tionszuschüsse	401	12,0	0	403	9,2	0	-2
Wirtschaftliches Eigenkapital	427	12,8	0	429	9,8	0	-2
Rückstellungen	726	21,7	623	825	18,9	721	-99
Verbindlichkeiten	2.193	65,5	2.193	3.114	71,3	3.114	-921
Fremdkapital	2.919	87,2	2.816	3.939	90,2	3.835	-1.020
	3.346	100,0	2.816	4.368	100,0	3.835	-1.022

Die Verringerung der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite im Wesentlichen bei einem um TEUR 30 gestiegenen Anlagevermögen auf den um TEUR 476 gesunkenen Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen und den um TEUR 575 gesunkenen liquiden Mitteln zurückzuführen.

Die Erhöhung des Anlagevermögens um TEUR 30 resultiert aus der Investitionstätigkeit der Gesellschaft. Die Investitionen von TEUR 181 betreffen mit TEUR 175 das Sachanlagevermögen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen TEUR 142.

5. Nachtragsbericht

Auf Grund ausgehandelter Fallpauschalen gestaltet sich die Abrechnung insbesondere in der Rahmenvereinbarung denkbar einfach. In eine vorgegebene Datei werden die Beschäftigungsstunden, Qualifizierungs- und Praktikumszeiten eingetragen und datentechnisch verarbeitet. Diese Datei wird am 10. des Folgemonats per E-Mail zur Abrechnung in die ARGE gesandt, der Geldfluss erfolgt bis Monatsende.

Die vorhandenen Arbeitsgelegenheiten orientieren sich einerseits an den individuellen Bedürfnissen und Voraussetzungen der Hilfebedürftigen und tragen andererseits zur Sicherung der Standortfaktoren der LH Magdeburg in den Bereichen Soziales, Kultur-, Freizeit und Sport bei.

Zur Beschäftigungsanbahnung zweckmäßige Betriebspraktika sind bis zu einer Dauer von 4 Wochen möglich, ebenso nach individuellem Bedarf abgestimmte Bildungsanteile. Verbunden mit der Stellenakquise in unserem Haus konnten 196 Maßnahmeteilnehmer in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden, darunter 17 Jugendliche in die berufliche Erstausbildung.

Mit dem Beschluss zum Jahresabschluss 2006 durch die Gesellschafterversammlung am 28. Januar 2008 wird die Rückzahlung der über den Jahresfehlbetrag hinausgehenden Einzahlungen der Gesellschafterin in Höhe von EUR 583.666,49 zum 31. März 2008 fällig.

Mit Schreiben vom 25. Januar 2007 hatten wir die Gesellschafterin, in Person den Beigeordneten für Finanzen, aufmerksam gemacht auf Liquiditätsprobleme, die sich aus der Rückzahlung der über den Jahresfehlbetrag hinausgehenden Einzahlungen des Gesellschafters ergeben und Vorschläge zur Sicherung der Liquidität und kostendeckenden Finanzierung unseres Eigenanteils in Maßnahmen der Arbeitsförderung unterbreitet.

Zur Sicherung der Liquidität wird unserem Vorschlag mit Beginn des Geschäftsjahres 2007 entsprochen, die Mittel zum Verlustausgleich (AFM) in einer 1. Rate in Höhe von 50 % im Januar, einer 2. Rate in Höhe von 25 % im April und bei Bedarf den Rest im III. Quartal auszureichen.

Mit dem Betriebskostenzuschuss wird ebenso verfahren.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2007 Mittel vom Gesellschafter von TEUR 1.796 erhalten, wovon im Jahr 2007 TEUR 767 zur Verlustabdeckung benötigt wurden. Ob dieses Niveau des Verlustabdeckungsbedarfes auch in der Zukunft realisiert werden kann bleibt abzuwarten, da wir in der Finanzierung von den Zuschussgebern abhängig sind. Bei veränderten Rahmenbedingungen z.B. bei 1-Euro-Job-Maßnahmen könnte sich somit auch wieder ein höherer Verlustausgleichsbedarf ergeben.

Um den ständig wachsenden Anforderungen bei der Antragserarbeitung, der Anleitung und Betreuung unserer durchschnittlich 1200 Beschäftigten und bei der Projektabrechnung incl. der Vermittlungsaktivitäten, Abschlussberichte und -beurteilungen gerecht zu werden, ist es nun möglich, die Finanzierung der bis 30. April 2008 über das Stammkräfteprogramm des Landes mitfinanzierten Fachkräfte aus den errechneten Overheadkosten der ARGE sicher zu stellen.

6. Risikobericht

Das Risikomanagement der AQB ist in das Qualitätsmanagementsystem, welches durch die TÜV Zertifizierungsstelle jährlich überprüft wird, eingebunden.

Die ständigen Veränderungen der Förderkriterien in der aktiven Arbeitsmarktpolitik erfordern eine konsequente Überwachung des Risikomanagements.

Die Finanzierungsrisiken in der Projektförderung in ABM sind unverändert hoch.

Die Risiken in den seit 2005 bestehenden neuen Förderarten Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung und in der Entgeltvariante liegen in der hohen Fluktuation bzw. in Fehlzeiten der Maßnahmeteilnehmer. Eine Kürzung der Fallpauschale erfolgt bei Nichtbesetzung und bei Stellen, die über einen längeren Zeitraum unbesetzt bleiben.

Die Ausgaben in den einzelnen Projekten (Kostenstellen) werden monatlich mit der zu erwartenden Fallpauschale abgestimmt, um Verluste zeitnah zu verhindern.

Die Sicherung der ausreichenden Liquidität ist für den Bestand der Gesellschaft durch die Gesellschafterin abzusichern. Dazu ist es notwendig, die vorgeschlagene Verfahrensweise bei der Ausreichung der Mittel zum Verlustausgleich beizubehalten.

Haushaltssperren der Landeshauptstadt gefährden geplante Beginne von Beschäftigungsprojekten, da bereits bei der Antragstellung schriftlich die Sicherstellung der Gesamtfinanzierung gegenüber der ARGE bestätigt werden muss.

Vielfältige Risiken bestehen, wenn eine konstante Kapazitätsauslastung von 1.200 Maßnahmeteilnehmern durch die Bewilligungspraxis der ARGE nicht gewährleistet ist.

Bei Gesetzesänderungen muss eine schnelle Umsetzung in der Gesellschaft erfolgen. Notwendig ist, wie im Risikomanagement festgelegt, eine enge Zusammenarbeit mit dem Steuerberater.

7. Prognosebericht

Trotz der erfreulichen Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Deutschland ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen in der LH Magdeburg unverändert hoch.

Neue Technologien mit veränderten Anforderungen an die Mitarbeiterqualifikation schließen einen zunehmend strafferen Auswahlprozess ein, was dazu führt, dass eine große Zahl an Arbeitssuchenden nicht mehr in den Arbeitsmarkt einmünden wird.

Die individuellen und gesellschaftlichen Folgen dieser Entwicklung sind gravierend und stellen alle Arbeitsmarktpartner vor große Herausforderungen. Auch mit der Belebung der Konjunktur wird die Massenarbeitslosigkeit, insbesondere für Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen, kein vorübergehendes Problem sein, sondern eine Begleiterscheinung des wirtschaftlichen Wandels besonders in Sachsen-Anhalt.

Mit unseren Projekten, alle im Non-Profit-Sektor, erledigen wir zusätzliche, der Allgemeinheit dienende Arbeiten in sozialen Bereichen der Landeshauptstadt Magdeburg, die wegen fehlender Haushaltsmittel nicht gleich und auch nicht in absehbarer Zeit finanzierbar sind.

Die Erwerbsfähigkeit unserer Maßnahmeteilnehmer wird langfristig erhalten, gesundheitliche und soziale Folgekosten, die durch Arbeitslosigkeit entstehen, werden gemindert und die sozialen Bindungen stabilisiert.

Besonders für Jugendliche sind Projekte, die zur Vorbereitung auf den 1. Arbeitsmarkt oder Ausbildung dienen, gegen soziale Ausgrenzung und Perspektivlosigkeit ganz dringend nötig.

Neue Projekte, wie das gesunde Schulbrot oder die Tafelgärten sind nicht für ein Jahr, sondern als ständige Angebote über arbeitsförderliche Projekte durch die AQB zu realisieren.

Der Zunahme von „Aktiven Senioren“ Rechnung tragend sind wir dabei, einen so genannten „SportparkSenior“ auf einer brachliegenden Fläche der WOBÄU in Neu Olvenstedt zu errichten. In diesem Projekt arbeiten wir sehr eng mit dem Verein für Gesundheit, Bewegung und Sport an der Uni Magdeburg e. V., der Fakultät Sport und Technik der Uni MD und dem Kneipp Verein zusammen.

Dieses Beschäftigungsprojekt wird nicht in der üblichen Laufzeit von 12 Monaten abgeschlossen sein, so dass besonders problembehaftete Teilnehmer durch einen längeren Beschäftigungszeitraum besser die Möglichkeit haben werden, ihre verbliebenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu trainieren und sich damit längerfristig auf einen regulären Arbeitsplatz vorbereiten können.

Die Magdeburger Tafel mit den angegliederten Suppenküchen und mobilen Ausgabestellen sind notwendiger denn je, die Ausgabe von Lebensmittelbeuteln an Bedürftige hat im Vergleich zum Vorjahr stark zugenommen.

Besonders unsere eigenen Maßnahmeteilnehmer machen einen erheblichen Anteil an unseren „Kunden“ aus, da sie trotz der Beschäftigung weiter im Bezug von Arbeitslosengeld II bleiben.

Die Anzahl der Essenausgaben an Kinder (bis 12 Jahre) hat sich von ca. 9.000 in 2006 auf 17.000 in 2007 erhöht.

Andererseits sind die Warenspenden im gleichen Zeitraum um 28.700 kg zurückgegangen. Infolgedessen kann jede Bedarfsgemeinschaft nicht mehr täglich, sondern nur noch an 2 Tagen in der Woche Lebensmittelbeutel erhalten.

Auf Grund der Ausrichtung im sozialen Bereich und in der Hauptsache Projekten, die der Wohlfahrtspflege dienen, stellen wir den Antrag auf Aufnahme in den Wohlfahrtsverband „Der Paritätische“.

Seit dem 19. Februar 2008 ist die AQB gGmbH als Mitglied aufgenommen.

Gegen Ende des Jahres hat die Bundesregierung zwei neue Förderrichtlinien für Langzeitarbeitslose aufgelegt. Die sogenannte „Jobperspektive“ nach § 16a des SGB II soll Langzeitarbeitslosen mit noch zwei vermittlungshemmenden Merkmalen den Weg in eine dauerhafte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ermöglichen. In dem Programm werden die Lohnkosten in den ersten 24 Monaten incl. Arbeitgeberanteil bis zu 75 % durch die ARGE gefördert. Ab April 2008 soll das Instrument auch für Unternehmer geöffnet werden.

Mit Hilfe unserer guten Kontakte zu Unternehmen in der Region versprechen wir uns die vermehrte Vermittlung unserer Teilnehmer in dieses neue Programm.

Das zweite neue Instrument ist der „Kommunal-Kombi“ für Regionen mit mehr als 15 % Arbeitslosenquote, also auch für die Landeshauptstadt Magdeburg. Hier wird über das Landesverwaltungsamt ein Lohnkostenzuschuss von 50 % gewährt. Auf Grund der schwierigen Finanzlage der Stadt wird die Wirksamkeit dieses Programms von der Mitfinanzierung durch das Land Sachsen-Anhalt bzw. die EU abhängen.

Die AQB bietet der Gesellschafterin, der LH Magdeburg, und der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH die Durchführung auch dieser neuen Programme neben der regelmäßigen Kapazität von 1200 Beschäftigungsstellen an. Dafür ist das Management ausgelegt, alle Arbeiten werden bei dieser Betriebsgröße entsprechend der zertifizierten Qualität garantiert.

Magdeburg, den 24. Juni 2008

AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung,
Qualifizierung und Beschäftigung mbH

– Geschäftsführung –